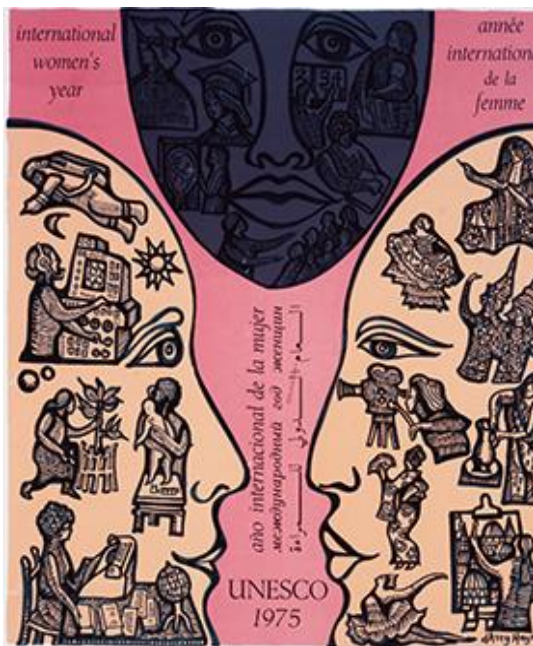


Newsletter Nr. 4 vom 1. April 2025

Liebe Mitglieder

1975 – 1995 – 2025



Poster von d'Arcy Hayman 1975-
International Women's Year

Was haben diese drei Jahreszahlen miteinander zu tun? Sehr viel sogar, und es ist allerhöchste Zeit, dass wir uns wieder einmal daran erinnern.

In einer faszinierenden Epoche des Aufbruchs und der Erneuerung rief die UNO **1975** als das internationale Jahr der Frau aus. Damit wurde auch der 8. März als jährlicher Frauentag der UNO deklariert.

Hatten früher Frauen weltweit für das Stimm- und Wahlrecht gekämpft, ging es jetzt mit einer gewaltigen Welle der neuen Frauenbewegung um das Selbstbestimmungsrecht der Frauen über ihren Körper und ganz allgemein. Weltweit kritisierten die Frauen patriarchale Strukturen in allen Lebensbelangen. Vieles begann sich in den folgenden Jahren positiv für die Gleichstellung der Geschlechter zu verändern.

Viele Länder, darunter auch die Schweiz, haben CEDAW (Convention on Elimination of all Forms of Discrimination against women), das UNO-Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, in die Verfassung aufgenommen. Mit der Zeit konnten die Frauen dank ihrem unablässigen Einsatz auf allen Ebenen Erfolge verbuchen.

Nicht erstaunlich, dass sich dann **1995** Tausende von engagierten Delegierten in Beijing an der denkwürdigen vierten UNO-Weltfrauenkonferenz treffen konnten!

Verabschiedet wurde die gemeinsame Beijing-Erklärung, mit einem Aktionsprogramm – Sie ist bis heute die «Bibel» für die globalen Rechte der Frauen!

2025 – Wo stehen wir heute 50 Jahre später? Ist es nicht so, dass genau alle jene während den letzten 50 Jahren mühsam erkämpften Errungenschaften wieder in Frage gestellt werden? Zur Zeit rütteln patriarchale und autoritäre Kräfte an den Grundfesten der allgemeinen Menschenrechte. Unsäglich, was Donald Trump innert kürzester Zeit alles kaputt macht, was in mühevoller jahrelanger Arbeit aufgebaut worden war! Recht auf Abtreibung, geschlechtergerechte Sprache, Rechte der Minoritäten, Verbot von Begriffen wie z. B. Feminismus» usw. Doch leider nehmen die bedrohlichen Angriffe auf Menschenrechte – vor allem die Frauen – weltweit zu.

Dabei ist ein Rückblick auf früher sehr hilfreich und vielleicht auch ermutigend. Denn was Feministinnen schon 1975 in der Schweiz alles geleistet haben, ist beachtlich. Schauen wir uns die Slogans von damals an! Leider sind heute viele wieder hochaktuell. siehe unter Agenda «frauen (k)leben».

Es gilt also, mehr denn je wachsam zu sein.

Weltweit entsteht offenbar jetzt bei den Frauen etwas wie eine Gegenbewegung, indem sie sich austauschen und vernetzen, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen, so zum Beispiel auch an der jährlichen CSW UNO-Frauenkonferenz im März in New York. Erstaunlich, wieviel Frauenpower dort vereint war!

CSW69 - UNO Frauenkonferenz New York



Foto: Meeting der Delegation von Schweizer NGOs mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider in der Swiss Mission in New York

Dr. Sibylle von Heydebrand ist Leiterin der Delegation der IAW an der CSW69, Vertreterin von SVF-ADF, Vizepräsidentin der IAW, Hauptvertreterin der IAW an der UNO-Genf und Vertreterin der IAW an der UNESCO Paris. Sie berichtet uns: «Die 69. Session der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen (CSW69) fand vom 10. bis 21. März 2025 in New York statt.

Hauptthema war die Überprüfung und Bewertung der Pekingener Erklärung und der Aktionsplattform und ihrer Rolle bei der Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter sowie der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Zu Beginn der CSW69 verabschiedeten die Mitgliedstaaten eine politische Erklärung und bekräftigten damit ihr Engagement für die Rechte, die Gleichstellung und die Stärkung ALLER Frauen und Mädchen.

Die 25 Delegierten der International Alliance of Women (IAW) verfolgten zahlreiche offizielle Veranstaltungen sowie Neben- und Parallelevents. Ihre Berichte werden demnächst in den International Women's News veröffentlicht. Die CSW ist das grösste jährliche Treffen der UN zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Stärkung der Rolle der Frau, dieses Jahr mit einer neuen Rekordbeteiligung von über 10'000 Frauen und wenigen Männern.

Bereits vor einem Jahr habe ich den Kontakt zur Swiss Mission an der UN New York gesucht, um eine bessere Zusammenarbeit während der CSW zu erreichen. An zwei Sitzungen wurden Delegierte von sieben Schweizer NGO, die an der CSW anwesend waren, zu zwei Sitzungen in die Swiss Mission eingeladen. Frau Bundesrätin Baume-Schneider nahm unsere Anliegen für die künftige Zusammenarbeit entgegen. Die NGO werden sich in Zukunft auf meinen Vorschlag hin vernetzen und vereint auftreten.

Wahlen im Kanton Neuchâtel - Frauen die doppelte Mehrheit, eine weltweite Seltenheit!



Catherine
Loetscher Schneider



Marina
Schneeberger

«Am Sonntag, den 23. März, wählten die Neuenburger Wählerinnen und Wähler ihre Behörden. Der Staatsrat (Regierungsrat) wird sich aus drei Frauen und zwei Männern zusammensetzen. Eine Premiere für unseren Kanton! Und wie 2021 wird auch der Grosse Rat mehrheitlich weiblich sein mit 54 von 100 Abgeordneten.

Aussergewöhnlich, eine doppelte Frauenmehrheit...! Kandidiert haben 3 Mitglieder von ADF-Neuchâtel, wovon 2 im SVF-ADF Vorstand mitwirken.

Gewählt wurden Catherine Loetscher (Grüne) und Marina Schneeberger (POP). Leider wurde Sylvie Richard (Grüne) nicht gewählt.»

Dies schreibt Marina Schneeberger. Ihr und ihren Kolleginnen im Neuenburger Grossen Rat dankt SVF-ADF für ihr grosses Engagement und wünscht ihnen viel Erfolg.

Office de la politique familiale et de l'égalité OPFE Neuchâtel



Podiumsteilnehmerinnen

30 Jahre Büro für Familienpolitik und Gleichstellung

«Auf Einladung der Leitenden von OPFE, Laurence Boegli und Thomas Perret, wurde am gut besuchten Event am 6. März 2025 in Neuchâtel das 30-jährige Bestehen gefeiert. Mit dabei waren ehemalige und aktuelle Regierungsrät/innen, Politiker/innen, sowie all jene, welche beim Kampf um die Gleichstellung und dem Alltag der Frauen beteiligt waren. Entstanden war OPFE dank dem Willen von Frauen (insbesondere von ADF NE) und Politikern, die überzeugt waren, dass es dies brauchte, um die hart erkämpfte Gleichstellung in unserem Kanton zu verwirklichen.

Trotz damals bedrohlichen Debatten zur Schliessung konnte das Büro OPFE 1995 seine Türen öffnen. Im Film von **Florence Hügi** wurde die Geschichte von OPFE sowie jener Frauen aufgezeigt, welche überzeugt, kompetent und hartnäckig sich fürs OPFE engagiert hatten.

Teilnehmerinnen an der Podiumsdiskussion:

Catherine Laubscher Paratte, erste Gleichstellungsbeauftragte, Nicole Baur, Gemeinderätin Neuchâtel, Laurence Boegli, Co-Leiterin der OPFE, Marie-Antoinette Crelier, erste Kommissionspräsidentin, Josiane Greub, ADF-Neuchâtel, Lara Zender als junge Politikerin sowie Lena Rossel, Anthropologin.

An der allgemeinen anregenden Diskussion zeigte sich einmal mehr, wie wichtig für die Gleichstellung der Dialog zwischen Parlamentarier/innen und der Frauen im Alltag ist .

Odile Cornuz, Schriftstellerin forderte eine geschlechtergerechte Sprache.»

Internationaler Frauentag



Frauentag im Bundeshaus 7.März 2025

7. März 2025

Feierlicher Anlass im Bundeshaus

Sicherheit aus weiblicher Perspektive

Maja Riniker, Nationalratspräsidentin, hatte dazu Frauenorganisationen aus der ganzen Schweiz eingeladen.

Josiane Greub und **Claudine Stähli-Wolf** waren für SVF-ADF mit dabei:

«- **Pascale Baeriswyl**, Botschafterin und Chefin der ständigen Mission der Schweiz bei der UN, berichtete über ihre Erfahrungen als Verhandlungsführerin und wies auf die Bedeutung der Beteiligung von Frauen an diesen Prozessen auf hoher Ebene hin.

- **Karin Kayser-Frutschi**, Regierungsrätin und Co-Präsidentin der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren.

- **Major Nadja Schatzmann**, UNO-Militärbeobachterin im Nahen Osten. Sie war in Kampfgebieten im Einsatz und erläuterte ihre Rolle im Rahmen der Armee in diesen Risikogebieten.

- **Sepideh Karimi**, «Free Iran Switzerland» beschrieb die Situation und den äußerst schwierigen Kampf iranischer Frauen für ihre Rechte.

Am Nachmittag nahmen wir an einem Workshop teil, der von **Stephanie Lachat**, Co-Leiterin des EBG, geleitet wurde. Es ging um die aktuelle Situation rund um die Bekämpfung der häuslichen Gewalt. S. Lachat wies darauf hin, dass dieses Ressort in der Westschweiz bei den Departementen für Soziales, hingegen in der deutschen Schweiz bei den Departementen für Justiz angesiedelt ist. Grundlegend wichtig ist deshalb die Koordination.

Die häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt hat ihren Ursprung in den Geschlechterstereotypen.

Verbesserungen sind im Gang. Vorgestellt wird dies am 25. November 2025, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Überarbeitet werden momentan mehrere Gesetze. So verlieren von Gewalt betroffene Migrantinnen jetzt ihre Aufenthaltsbewilligung nicht mehr, wenn sie Anzeige erstatten. Diese Projekte einer verbesserten Prävention werden vom EBG begleitet.»

Informationen

Familienzeit-Initiative

Anfangs April 2025 startet das Sammeln von Unterschriften für die sog. Familienzeit-Initiative., welche von AllianceF lanciert wurde. Mit einem Elternurlaub von je 18 Wochen für Väter und Mütter soll die Gleichstellung der Geschlechter rund um die die Geburt der Kinder erreicht werden. Erhofft wird eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem Erleichterungen im Erwerbsleben der Mütter. Theoretisch tönt dies sehr verlockend, doch kann diese Initiative tatsächlich eine gerechtere Aufteilung von CARE-Arbeit und langfristiger Vereinbarkeit von Beruf und Familie bringen? Wer könnte davon profitieren, und wer davon (zusätzlich) benachteiligt werden?

SVF-ADF setzt sich momentan intensiv mit dem Thema auseinander und wird an der kommenden Delegiertenversammlung am 24. Mai 2025 zur Initiative Stellung nehmen.

Vernehmlassungen

Aktuell läuft folgende Vernehmlassung:

Förderung der Erwerbstätigkeit von Personen mit Schutzstatus S

Wir erinnern uns: Bei den Personen mit Schutzstatus S handelt es sich vor allem um Frauen mit ihren Kindern, welche beim Angriffskrieg 2023 ihr Heimatland, die Ukraine, verlassen mussten und sich seither bei uns meistens gut integriert haben.

SVF-ADF wird deshalb dazu eine Stellungnahme verfassen. Frist ist der 2. Juni 2025.

Wir freuen uns, wenn Sie bei einer SVF-ADF Stellungnahme mitarbeiten wollen. Kontaktieren Sie uns unter adf_svf_secret@bluewin.ch

Weitere Infos siehe unter [laufende Vernehmlassungen](#).

Kirsty Coventry neue IOC-Präsidentin



Foto SRF

Historische Wahl – Gläserne Decke durchbrochen!

Kirsty Coventry ist zur ersten Präsidentin des Internationalen Olympischen Komitees gewählt worden. Die 41-Jährige aus Simbabwe, Schwimm-Olympiasiegerin von 2004 und 2008, erhielt am Donnerstag bei der 144. IOC-Vollversammlung in Costa Navarino (GRE) bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen.

Sieben Mitglieder des Komitees hatten sich um die Nachfolge von Thomas Bach beworben. Zuvor hatten neun Männer das IOC angeführt, alle stammten aus Europa oder Amerika **mehr**.

Agenda

Save the date! Samstag, 24. Mai 2025 in Neuchâtel



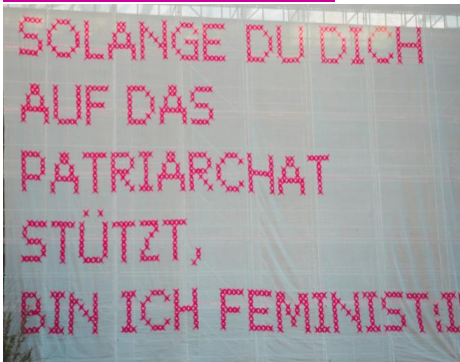
SVF-ADF Delegiertenversammlung und nachmittags Event zum Thema:

«Gleichberechtigung – Errungenschaften in Gefahr?»

Inputreferat von **Stéphanie Lachat**, Soziologin und Co-Leiterin des eidgenössischen Gleichstellungsbüros EBG.

Alle weiteren Infos folgen später. Die SVF-ADF Mitglieder werden eine offizielle Einladung per Post erhalten.

SOLANGE Netz-Kunst-Werk



Internationales Netz-Kunst-Werk an der Berner Münsterstützmauer:

Am 6. März montierte die österreichische Künstlerin **Katharina Cibulka** ein 240 m² großes, von Hand im Kreuzstich besticktes Gerüstnetz an die Stützmauer der Münsterplattform in Bern. Dies dient als Projektionsfläche für ihr imposantes SOLANGE-Kunstwerk, das von der Kirchenfeldbrücke aus gut sichtbar ist. Die dreidimensionalen pinken Tüll-Buchstaben sind 125 cm groß – bisheriger Rekord! Cibulka wurde von **Frieda** eingeladen, ihre 31. Installation aus der internationalen **SOLANGE-Serie** in Bern zu realisieren.»

Frauen(k)leben



Collage aus dem Jahr 1975

Ausstellung 8. März-14. Juni 2025

Schweizerische Nationalbibliothek; Hallwylstrasse 15, Bern

Frauen(k)leben

Bei dieser Wiederbegegnung mit einer kollektiven Collage aus dem Jahr 1975» wird eine Reihe von Collagen aus dem Jahr 1975 über die Situation der Frauen gezeigt. Die Besucher/innen sind eingeladen, eine kollektive Arbeit mitzugestalten...

«Im Vorfeld des für 1975 von der UNO ausgerufenen «Internationalen Jahres der Frau» veranstaltete die National-Zeitung in Basel einen Aufruf, Collagen zum Thema Frau einzureichen. Ein Teil dieser Arbeiten befindet sich heute im Archiv der Schweizerischen Nationalbibliothek. «Weitere Infos zu dieser spannenden Ausstellung hier.

frauenaargau



Foto: Anne Morgenstern

Donnerstag, 3. April 2025, ab ca. 18.30 Uhr,

Theater Tuchlaube Aarau

Franziska Schutzbach liest aus ihrem Buch

«Revolution der Verbundenheit – wie weibliche Solidarität die Gesellschaft verändert.»

Die Organisation frauenaargau lädt im Anschluss an die Mitgliederversammlung (17.30 Uhr) zu diesem öffentlichen Anlass ein.

Es ist eine Gelegenheit, die bekannte feministische Autorin persönlich kennenzulernen.

Weitere **Infos und Tickets hier**.

IG Binational



Mittwoch, 9. April 2025, 19.30 Uhr, Zentrum Karl der Grosse Zürich

Rassismus in der Schule:

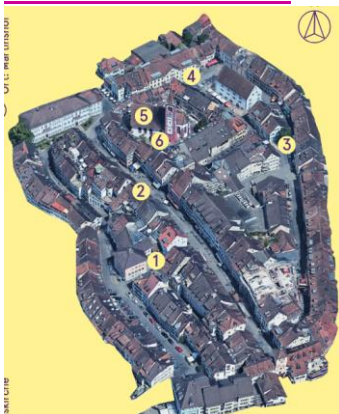
Zwischen Selbstermächtigung & Widerstand

Wie können Eltern ihre Kinder, die Rassismus erfahren, stärken und die Schulen zu mehr Sensibilität bewegen?

«In diesem Workshop mit **Mandy Abou Shoak**, Menschenrechtlerin und Sozialarbeiterin, erarbeiten wir konkrete Handlungsstrategien, um diskriminierende Strukturen zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und Kinder in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen.» Die Teilnahme ist offen für alle und kostenlos.

Weitere Infos hier.

Pionierinnen im Geist



Neuer Stadtrundgang durch Liestal

«Frauen und Reformation»

«Bei diesem 50-minütigen, einmaligen Stadtrundgang durch Liestal entdecken Sie besondere Orte im Stedtli ganz neu und erfahren mehr über die Reformation und ihre Folgen. Machen Sie sich – gemeinsam mit Freund/innen, ihrer Familie oder alleine – auf die Spur von klugen Nonnen und mutigen Pfarrern, von aktiven Freiwilligen und der modernen Reformierten Kirche. Anhand der einzelnen Audiodateien und mit Hilfe des Stadtplanes können Sie die 6 Posten ganz individuell – zu jeder Tages- und Nachtzeit – besuchen.»

Ein gemeinsames Projekt der evangelischen Kirche Baselland mit dem Verein Frauenstadtrundgang Basel.

Haben Roboter ein Geschlecht?



frauenrechte
nordwest

ehemals: frauenrechte beider basel / frbb

Donnerstag, 8. Mai 2025, 19 – 20.30 Uhr

Nonnenweg 21 4055 Basel

Haben Roboter ein Geschlecht?

Ein Abend mit Algorithmen und Robotern

Frau Prof. Dr. Sarah Dégallier Rochat und

Frau Caroline Honegger beschäftigen sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit den Fragen:

Welchen Einfluss haben Algorithmen und Roboter auf unser alltägliches Leben und Denken? Und damit auch auf unsere Vorstellung von Frau und Mann? Wer beeinflusst mit welchen Mitteln, was wir lesen, konsumieren, diskutieren und wählen? Wie können wir eingreifen und mitbestimmen?



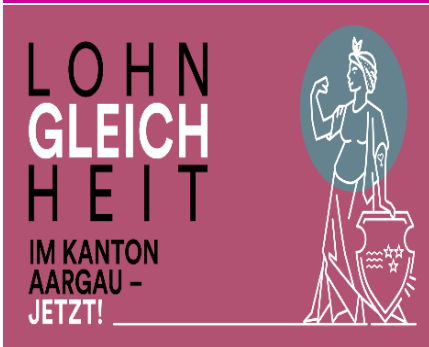
Sarah Dégallier Rochat ist Leiterin des strategischen Themenfeldes „Humane Digitale Transformation“ an der Berner Fachhochschule (BFH). Sie ist Forscherin am Institut für Human-Centered Engineering (HuCE) und Co-Leiterin des Computer Vision and Virtual Reality Lab (cpvrLab). Sie hat einen BSc und MSc in Mathematik und einen Dokortitel in Robotik von der EPFL. Im Jahr 2019 erhielt sie den „Industry 4.0 Shapers“-Preis.



Caroline Honegger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF). Sie hat einen Master in Entwicklungszusammenarbeit (Development Studies) und einen Bachelor in Politikwissenschaften. Sie verantwortet verschiedene Publikationen, so auch die Publikation der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen:
KI, Algorithmen und Geschlecht.

frnw lädt herzlich zu diesem öffentlichen Abend ein, siehe **Flyer.**

Lohngleichheitsinitiative Aargau



18. Mai 2025 kantonale Abstimmung

«Frauen verdienen trotz Gleichstellungsgesetz und Lohnanlaysen im Durchschnitt immer noch **16,2 Prozent oder 1'364 Franken pro Monat** weniger als Männer in gleicher Position (Quelle BFS, 2024). Rund die Hälfte davon ist nicht erklärbar. Die Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes ist zahnlos...Eine Fachstelle für Gleichstellung gibt es seit 2018 nicht mehr im viertgrössten Kanton der Schweiz. All dies hat negative sozialpolitische Folgen für den Kanton Aargau – etwa Altersarmut bei Frauen oder die Zementierung traditioneller Familienrollenaufteilung.

Die Initiative ist breit abgestützt, die Forderungen sind klar und mit wenig Aufwand umsetzbar, alle anderen demokratischen Mittel zur Verbesserung der Situation sind ausgeschöpft.»

Mit freundlichen Grüssen
für SVF-ADF Suisse

Josiane Greub, Präsidentin, und Ursula Nakamura, Vorstand

www.feminism.ch

SVF-ADF Schweizerischer Verband für Frauenrechte

Postfach 4001 Basel

Tel. +41 32 968 60 01 / Mail: adf_svf_secret@bluewin.ch

IBAN CH54 0900 0000 8000 6885 1

www.feminism.ch